

mopkaratz
LESE
THEATER
www.mopkaratz.com

Die **Abenteuer**
des

Olaf Heuser

Odyseeus

12 Lesetheaterstücke



theater
mopkaratz
www.mopkaratz.com

Die Abenteuer des Odysseus

12 Lesetheaterstücke

Was ist LESETHEATER?

Kurzanleitung LESETHEATER-Workshop

Tipps für's Aufwärmen

01 Der Zankapfel

Wie es eigentlich dazu kam, dass Odysseus in den Krieg ziehen musste: ein ungeschickt verschenkter Apfel...

02 Die List

Agamemnon überlistet den listigen Odysseus - nun gibt es kein Zurück mehr.

03 Das trojanische Pferd

10 Jahre Krieg - und keine Aussicht auf ein Ende. Odysseus' List beendet den Trojanischen Krieg.

04 Die Götter strafen Odysseus

Die Griechen schänden in ihrer Raserei auch die Tempel der Götter, das bleibt nicht ungestraft: Odysseus Rückkehr ist verflucht...

05 Der Zyklop

In der Höhle des Polyphem scheint kein Ausweg: der Zyklop wird sie alle fressen; die Rettung kommt am Bauch der Schafe.

06 Die Rache des Poseidon

Poseidon rächt sich für die Blendung seines Sohnes Polyphem - das Meer ist Odysseus nicht mehr wohlgesonnen.

07 Kirke

Die Zauberin verwandelt Odysseus Gefährten in Schweine. Odysseus Charme und der Tipp von Hermes lassen Kirke weich und die Griechen wieder Menschen werden.

08 Die Insel der Sirenen

Nur an den Mast des Schiffes gebunden kann Odysseus dem betörenden Gesnag der Sirenen widerstehen und sich und seine Männer retten.

09 Skylla und Charybdis

Von den einen gefressen, von der anderen verschlungen - keine guten Aussichten. Aber mit List und Kirkes Würsten gelingt der Drahtseilakt. Aber weil die Griechen ein Rind des Sonnengottes geschlachtet haben, müssen sie alle mit dem Tod büßen. Nur Odysseus überlebt, weil er geschlafen hat.

010 Kalypso

Die schöne Nymphe Kalypso bemächtigt sich Odysseus' - 7 Jahre bleibt er. Dann kommt doch das Heimweh nach seiner Frau und Ithaka.

011 Die Heimkehr

Odysseus - 20 Jahre älter - kommt als heruntergekommener Bettler nach Hause. Und erfährt, wie es inzwischen in seinem Reich zugeht; und Penelope von gierigen Freiern bedrängt wird.

012 Die Rache an den Freiern

Mit einer letzten List überwältigt Odysseus die Freier und rächt sich blutig. Penelope stellt ihn aber auch noch auf eine Probe - die er sicher besteht.

▼	Schelmengeschichte	L	Liebe	G	Gerechtigkeit/Ungerechtigkeit
♣	Tierfabel/-märchen	?	Glückssuche	☠	Tragödie
+	Spannung	☹	Kampf (mit dem Bösen)	⚗	Verwandlung

Was ist Lesetheater?

Lesetheater - das sind Texte, die mehrere Kinder als VorleserInnen für ihr Publikum zum Leben erwecken, fernab von jeder Lesestunden-Langeweile. Diese effektive Methode der Leseförderung funktioniert ohne Auswendiglernen und Requisiten, lässt sich aber leicht für größere Gelegenheiten ausbauen.

Lesetheater ist Theater ohne großen Aufwand, es ist vor allem Leselust als Literaturerlebnis. Die Kinder gebrauchen ihre Stimme, ihre Mimik und Gestik; jede/r findet für sich die Rolle, die ihr oder ihm und den eigenen Fähigkeiten entspricht. Kinder mit Deutsch als Zweitsprache können mit Lesetheater zusätzlich implizit und spielerisch ihre Sprachkompetenz ausbauen.

Lesetheater passt sich dem Leseniveau der Kinder an. Es stellt außerdem eine Unterrichtsform dar, die sich fächerübergreifend verwenden lässt, da mit dieser Methode viele Themen erlebnisreicher sowie 'sinn'-voller präsentiert und erlebt werden können. Dabei steht Lesetheater immer in einem echten Lernzusammenhang, wenn die Texte vor der eigenen Klasse (oder auch anderen Klassen) präsentiert werden.

Lesetheater steht in einer langen Tradition. Schon in der Goethezeit und im Biedermeier gehörte es zur literarischen Geselligkeit, sich gegenseitig vorzulesen. Es entstand dann sogar die Gattung des reinen Lesedramas, also eine Vorform des Hörspiels in neuerer Zeit. Die ‚Flut‘ an Hörbüchern heutzutage spiegelt das (auch im Erwachsenen noch stark verwurzelte) Bedürfnis wider, vorgelesen zu bekommen. Sobald Kinder beginnen selber lesen zu können, endet meistens das (groß-)elterliche Vorlesen, ein Umstand der erwiesenermaßen bedauerlich ist, da das aktive Zuhören beim Vorgelesen bekommen Fähigkeiten schult, die das ‚einsame‘ Lesen nicht bedienen kann.

Für wen ist Lesetheater?

Lesetheater kann ab der 2. Klasse (mit Einschränkungen schon ab Ende der 1. Klasse) in den Unterricht der Volksschulen/Grundschulen und der Allgemeinen Höheren Schulen und Haupt- und Mittelschulen eingebaut werden.

Was kann Lesetheater?

Lesetheater dient der Lesepraxis, dem Üben von Textverständnis, dem selbstständigen Umgang mit Texten in der Gruppe, der Teamarbeit und der Ausdrucksschulung.

Das Ziel des Lesetheater ist immer die Vorführung und damit verbunden Anerkennung und Applaus. Wenn das Lesetheater auch vor anderen Klassen präsentiert wird, kann durch dieses positive Erlebnisvorbild eine Weitergabe des Vorlesetheaters in der Schule als Tradition über alle Schulstufen hinweg initiiert werden.

Bewusstes Sprechen und Hören

Der bewusste Einsatz der eigenen Stimme und des stimmlichen und emotionalen Ausdrucks dient der Kommunikationskompetenz der Kinder. Viele Kinder haben Schwierigkeiten damit, Gefühlsäußerungen anderer angemessen zu verstehen. Wenn ein Text ‚stimmig‘ vorgetragen werden kann, ist Lesetheater ein aktives Kommunikationserlebnis für Sprecher und Hörer und schult das Verständnis für Ausdruck von Gefühlen in der Sprache.

Soziales Lernen

Die gemeinsame Auseinandersetzung mit einem Text und die Erarbeitung möglicher Formen von dessen Präsentation funktioniert nur durch gegenseitige Achtung und ein Aufeinandereingehen. Eine gute ‚Abstimmung‘ ist erforderlich, damit der vorgetragene Text ein Ganzes ergibt. Die Auseinandersetzung mit den anderen Kindern ist eine wertvolle Erfahrung zum demokratischen Miteinander.

Werkstatt Lesetheater _____

Literaturverständnis

Freude an Literatur und das Bedürfnis der Beschäftigung mit Texten und deren (mündlicher) Weitergabe werden angestoßen. Die sinngestaltende Arbeit an einem Text, an einer Geschichte dient auch immer der Interpretation und somit einer subjektiven Sicht des Vortragenden. Durch das experimentierende Hineinversetzen in Figuren und Rollen wird ein tiefergehendes Verständnis der menschlichen Beziehungen im Text und darüberhinaus erreicht.

Lesestrategien und -kompetenzen

Lesestrategien, die im Unterricht in allen Fächern wichtig sind, werden im Lesetheater geübt: einen Text überfliegen und dem Textverlauf folgen können, Textstellen schnell wiederfinden und Markierungen anbringen um einen Text zu gliedern. Informationen aus Texten entnehmen, dabei Wichtiges von Unwichtigem zu trennen, das sind Kompetenzen, die gerade im Umgang mit Sachtexten relevant werden. Die Vorleser müssen die Informationen in gut verständlicher Weise vortragen und die Zuhörer haben die Aufgabe, relevante Details heraus zu hören.

Kurzanleitung

Zu Beginn werden die Teams gebildet. Die Stücke und die jeweils benötigte Anzahl von LeserInnen wird vorgestellt. Dann sollten sich Gruppen mit der entsprechenden Anzahl bilden. Jede Gruppe erhält nun Kopien ihres Stücks, mit jeweils einem Skript für jede/n LeserIn. Bevor sie loslegen, bekommen die Teams noch folgende Anweisungen:

Ein Lesetheaterstück entsteht!

- ◆ Du liest den Text leise einmal für dich durch. Gibt es Wörter, die du nicht verstehst? Frage jemanden, der sie dir erklären kann.
 - ◆ Finde nun mit der Gruppe heraus, welche Figuren vorkommen.
 - ◆ Teilt die Rollen untereinander auf. Wer spricht die ErzählerInnen, wer spricht die Figuren?
 - ◆ Überleg' nun gemeinsam mit der Gruppe, wer welchen Text spricht.
 - ◆ Du liest nun deine Rolle durch und markierst sie mit einem Bleistift. Überlege auch schon, wie du deine Rolle sprechen könntest.
 - ◆ Lies gemeinsam mit deiner Gruppe die **'Tipps für die LeserInnen'**
 - ◆ Übe nun das Stück mit deiner Gruppe. Hilf den anderen bei der Darstellung ihrer Figuren.
-

Tipps für die LeserInnen

- ◆ **Halte Deinen Text** auf einer konstanten Höhe vor der Brust. Verdecke nicht dein Gesicht mit dem Skript. Versuche so oft wie möglich hoch zu schauen. Wenn du in deinen Text schaust, halte den Kopf trotzdem hoch, nur die Augen blicken runter.
- ◆ **L-A-N-G-S-A-M-E-R!** Sprich jede Sil-be klar und deut-lich! Zum Üben eignen sich Zungenbrecher sehr gut.
- ◆ **SPRICH LAUT!** (Denk an die alte schwerhörige Frau in der letzten Reihe;-) Um zu testen, ob ihr laut genug seid, kann sich einer von euch ans andere Ende des Raums setzen und immer dann den Arm heben, wenn er oder sie nichts mehr versteht.
- ◆ **Atmen nicht vergessen.** Atmet immer tief ein; wenn euer Bauch beim Einatmen herauskommt, atmet ihr richtig.
- ◆ **Sprich mit Gefühl!** Das Publikum mag das, wenn ihr ein bisschen übertreibt.
- ◆ **Stehe und sitze gerade.** Halte deine Hände und Füße ruhig, wenn sie sonst nichts tun müssen, was zum Stück gehört.
- ◆ **Schau zum Publikum** so oft es geht.
- ◆ Die **ErzählerInnen** sind wichtig! Ihr kontrolliert die Geschichte. Gebt den Figuren genug Raum und Zeit für ihre Darstellung. Vergesst nicht, ihr sprecht nicht für euch, sondern für's Publikum.
- ◆ Die **Figuren** geben der Geschichte das 'Fleisch'. Versuche so zu klingen, so zu gehen und so zu denken wie deine Figur es tun würde. Frage dich, wie fühlt sich deine Figur, und dann spiele es. (Üben kann man gut vor einem Spiegel!) Vergiss nicht, deine Rolle auch zu spielen, wenn du gerade nicht liest. Dann ist es auch einfacher auf deine MitspielerInnen zu reagieren.

Praktische Tipps

Probleme bei der Rollenverteilung

Die Kinder können sich nicht einigen - dann kann das Los entscheiden. Damit können sich Kinder oft besser arrangieren, als wenn die/der LehrerIn entscheidet. Wenn genug Zeit ist, können die Kinder ja auch verschiedene Rollen ausprobieren.

Stehen oder Sitzen?

Bei längeren Präsentationen kann es ratsam sein, für die beteiligten Kinder Sitzgelegenheiten bereitzustellen, sodass nur die jeweils aktiven Kinder stehen oder agieren. Zu langes unbeteiligtes Stehen führt leicht zu Ermüdung, außerdem kann auch leicht ein unruhiges Bild auf der Bühne entstehen, das die Aufmerksamkeit der ZuhörerInnen stört. Vielleicht treten einzelne Kinder sogar durch eine Türe auf und ab, wenn sie gerade nicht aktiv auf der Bühne gebraucht werden. Durch diesen dramatischen Effekt kann die Bedeutung einzelner Rollen durchaus noch erhöht werden.

Kostüme & Requisiten

Kostüme und Requisiten dienen dem Stück, sie sollte nie zum Selbstzweck eingesetzt werden. Weniger ist mehr sollte auch hier die Regel sein. Wenn ihr Gebrauch den Fluss der Präsentation hemmt, sollte man sie eher weglassen. Andererseits kann ein einfaches Kostümteil ein Kind leichter in eine Rolle hineintreten und die Angst vor der Bühne vergessen lassen. Eine Kiste mit ein paar bunten Tüchern, Hüten und Kappen gehört in jedes Klassenzimmer, die Fantasie der Kinder und der Zuschauer besorgt den Rest.

Die Teile in der Kostümkiste sollten nicht passend zu den Stücken ausgesucht sein, es ist viel spannender zu sehen, wie das gleiche Kostümstück mal zu einem Teufel passt und beim nächsten Stück einen Hasen kleidet.

Geräusch- und Klanginstrumente sind auch oft hilfreich, andererseits sind im Stück notwendige Geräusche auch ein Anlass, sie selbst zu kreieren, bzw. das Publikum aufzufordern, passende Geräusche zu produzieren.

Musik ist natürlich immer eine schöne Möglichkeit Atmosphäre zu schaffen, sei es 'live' von den Kindern selbst vorgetragen oder vom Band kommend.

Lautstärke

Lesetheater ist vor allem eine Sache der Stimme und der Mimik. Daher sollten vor den Proben und vor der Aufführung die Stimme immer aufgewärmt werden (siehe **Tipps für's Aufwärmen**) Es hat sich bewährt, bei Aufführungen jemanden ans Ende des Raumes zu setzen, der ein Handzeichen gibt, wenn zu leise gelesen wird. Die Kinder können sich vorstellen, dass sie für die Person am Ende des Raumes lesen. Falls das Publikum oder der Raum doch einmal sehr groß sein sollten, kann ein Mikrofon zur Unterstützung helfen.

Wie üben?

Kleinere Stücke lassen sich oft innerhalb einer Stunde erarbeiten und präsentieren. Für längere Stücke ist eine längere Vorbereitungsphase notwendig. Da ein Lesetheaterstück ein Gemeinschaftsprodukt ist, entwickelt sich die Dynamik eines Textes am besten in der Interaktion der Gruppe.

Die Kinder können oder sollen die Texte zum Üben durchaus mit nach Hause nehmen. Dies ist besonders wichtig für Kinder, denen Lesen noch Mühe bereitet. Als zusätzlicher Nebeneffekt stellt sich ein, dass die Eltern mitbekommen, was gerade im Unterricht passiert, bzw. meist schon in den Genuss des vorgelesenen Stücks kommen (und möglicherweise aufgefordert sind, die Stücke mit ihren Kindern gemeinsam zu lesen! Vielleicht der erste Schritt zu einem Lesetheater in der Familie?!)

Tipps für's Aufwärmen

Vorbereitungsspiele und Übungen

Vor der Arbeit mit Texten ist es ratsam, mit einem kurzen *Aufwärmen* zu beginnen: Die Kinder bewegen sich, spielen gemeinsam und entdecken ihre Spielfreude. Ein *Aufwärmen* kann auch zu einem Ritual werden, wenn man sich gemeinsam für eine gewisse Abfolge für Übungen entscheidet, die immer wieder am Anfang einer Übungsstunde gemacht wird. Dies erleichtert einen erneuten Einstieg in die Lesetheaterstunden. Beim Lesetheater sind natürlich vor allem Stimme und Ausdruck gefragt und sollten gut aufgewärmt sein.

Die angeführte kleine Auswahl an Übungen sind eine Anregung für ein ca. zehnminütiges Einstimmen zu Beginn. Vielleicht finden Sie ja gemeinsam mit den Kindern ihr ganz persönliches *Azfwärmen*, das aus verschiedenen Elementen besteht, und das allen viel Spaß macht!

1. Körper-Warmup



Stilleben

Gruppenübung im Kreis: ein Kind beginnt mit einem pantomimischen Angebot: *Ich bin eine Katze* und stellt das Standbild einer Katze dar. Ein zweites Kind ergänzt mit einem eigenen Standbild: *Ich bin das Futter der Katze*, dann kommt das dritte Kind usw. Das Spiel sollte von selber laufen, es gibt keine richtigen oder falschen Ideen, ein Eingreifen sollte nur im Falle nötig sein, wenn die gegenseitige Aufmerksamkeit nachlässt. Die Kinder können versuchen, immer nur auf das Standbild, das jeweils vor ihnen gestellt wurde zu reagieren. (Variante für große Gruppen: 2 Gruppen zeigen sich gegenseitig Stilleben zu vorher bestimmten Themen, z.B. *Länder, Städte, Mein Urlaub* etc. vor).

2. Stimm-Warmup

Lippenlesen

Partnerübung: Lippenlesen ist ein gutes Artikulationstraining, ohne dabei zu sprechen. Die Kinder denken sich zuerst Wörter, dann in Folge kurze Sätze aus und versuchen, sie einander stumm, aber sehr deutlich vorzusprechen. Der Partner muss nun raten, was sein gegenüber sagen will.

Dirigentin & Chor

Gruppenübung: Ein Kind dirigiert die Gruppe. Der Chor schreit dabei lauter und leiser mit den Bewegungen des dirigierenden Kindes. Die Übung kann von Mal zu Mal komplexer werden, indem neue Dirigierbewegungen eingeführt werden z. B.: Wedeln mit den Armen führt zu wilden Kopfbewegungen des Chors, das dirigierende Kind gibt Gesichtsausdrücke vor, usw.; auch hier gibt es kein Richtig oder Falsch, jedes Kind reagiert individuell.

3. Kreativ-Warmup

Hey, was machst du denn da? - Partnerübung: ein Kind beginnt mit einer pantomimischen Darstellung (z.B.: ein Brot schneiden), der Partner fragt freundlich: „Hey, was machst du denn da?“, worauf das erste Kind antwortet: „Ich lese ein Buch.“ Das fragende Kind beginnt nun pantomimisch ein Buch zu lesen, das erste Kind stoppt seine Brotschneide-Pantomime und fragt darauf seine Partner wiederum: „Hey, was machst du denn da?“, usw.. Tätigkeit und Antwort sollten möglichst nichts miteinander zu tun haben. Beim Antworten sollte darauf geachtet werden, dass die pantomimische Tätigkeit weiter ausgeführt wird. Um ins Theater-Spielen zu kommen, ist es vor der eigentlichen Arbeit mit den Texten ratsam, einige aufwärmende Übungen zu Körper, Stimme und Ausdruck mit der Gruppe zu machen.

Erläuterung zu den Texten

- stumme Rolle oder einfache (Tier-)Laute
- * kurze, einfachere Passagen, wenige Sätze
- ** etwas mehr zu lesen, längere Passagen
- *** Hauptperson/ErzählerIn, viel zu lesen, lange Passagen

Odysseus: Der Zankapfel (8 Rollen)

ErzählerIn 1	***	ErzählerIn 2	***
Pallas Athene.....	**	Aphrodite.....	**
Hera	**	Paris.....	*
Menelaos	*	Eris	*

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

ErzählerIn 1 Zur Hochzeit der Meeresnymphe Thetis und des Königs Peleus waren alle Götter des Olymps geladen.

ErzählerIn 2 Alle bis auf Eris, die Göttin des Zankes. Diese war natürlich verärgert.

Eris Na wartet nur, das werde ich euch heimzahlen.

ErzählerIn 2 Sie kam heimlich auf das Fest und ließ einen goldenen Apfel auf den Hochzeitstisch fallen. Darauf stand:

Eris Für die Schönste.

ErzählerIn 1 Die drei Göttinnen Hera, Pallas Athene und Aphrodite wollten ihn alle sofort an sich nehmen.

Aphrodite Der Apfel gehört mir!

Pallas Athene Finger weg, Aphrodite! Er gehört mir!

Hera Nein, er gehört mir.

Ich bin die Schönste, denn ich bin die Frau des Zeus.

Aphrodite Ich bitte dich, Hera, sei nicht kindisch.
Ich bin die Schönste, denn ich bin die Göttin der Liebe.

ErzählerIn 2 Und so stritten sie sich eine Weile.
Weil sie sich nicht einigen konnten, fragten sie einen
schönen, jungen Mann in der Nähe, der Paris hieß.

Pallas Athene Du sollst unser Schiedsrichter sein, schöner Jüngling.
Du musst entscheiden, wer von uns die Schönste ist,
und ihr dann den goldenen Apfel überreichen.

Hera Ja. Wir werden dein Urteil annehmen.

Aphrodite Ja. Genau. Ganz genau!

ErzählerIn 1 Sagte auch Aphrodite und lächelte Paris an.
Paris überlegte. Da flüsterte Hera ihm ins Ohr:

Hera Wenn du mir den Apfel gibst, wirst du über die ganze
Welt herrschen.

ErzählerIn 2 Auch Pallas Athene beugte sich zu ihm:

Pallas Athene Wenn du mir den Apfel gibst, wirst du
unbesiegbar sein.

ErzählerIn 1 Aphrodite aber flüsterte ihm heimlich zu:

Aphrodite Wenn du mir den Apfel gibst, bekommst du die
schönste Frau auf der ganzen Welt.

...

Odysseus: Die List (6-7 Rollen)

ErzählerIn 1	***	ErzählerIn 2	***
Odysseus	*	Agamemnon.....	**
Menelaos.....	**	Penelope	**
Palmedes.....	*		

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

ErzählerIn 1 Also ließ Menelaos fünfzig Kriegsschiffe bauen. Sein Bruder Agamemnon riet ihm, andere griechische Könige um Unterstützung zu bitten.

Agamemnon Kannst du dich an den Schwur erinnern, den Odysseus sich vor der Hochzeit von dir und Helena ausgedacht hat?

Menelaos Ja. Wegen all der Verehrer.
Damit die nicht den umbringen, der Helena bekam.

Agamemnon Also mich. Alle haben sie geschworen, Helenas Mann zu beschützen.

Menelaos Und darum werden sie uns jetzt alle helfen.

ErzählerIn 2 Und so zog Menelaos mit seinem klugen Berater Palmedes durch Griechenland und alle Könige versprachen, mit ihm gegen Troja zu ziehen.

ErzählerIn 1 Schließlich kamen die beiden auch nach Ithaka, einer kleinen Insel, wo König Odysseus mit seiner Frau Penelope und seinem neugeborenen Sohn Telemach in

Frieden lebte.

Odysseus wollte aber nicht in den Krieg ziehen.

Odysseus Warum habe ich nur diesen dummen Schwur vorgeschlagen?

Ich wollte Gutes tun, und jetzt kommt ein Krieg dabei heraus! Wie kann ich dem nur entkommen?

ErzählerIn 2 Und als er hörte, dass Menelaos und Palmedes schon vor Anker gegangen waren, beschloss er, eine List anzuwenden. Er sprach zu seiner Frau Penelope.

Odysseus Gib' den beiden das beste Essen und die schönsten Gästezimmer. Und sag ihnen, dass ich leider nicht da sein werde, um sie zu empfangen.

Penelope Wo willst du hin? Die Gäste werden jeden Augenblick eintreffen.

Odysseus Ich muss an den Strand, um Salz zu sähen. Wir haben fast kein Salz mehr für den Winter.

ErzählerIn 1 Penelope erschrak, als sie ihren Mann so reden hörte, ließ ihn aber gehen. Der Diener erklärte Menelaos und Palmedes, was Odysseus gesagt hatte.

Penelope Ich glaube er ist verrückt geworden.

Menelaos Das ist tragisch. Er war so ein kluger Kopf.

Odysseus: Das Trojanische Pferd (5-6 Rollen)

ErzählerIn 1*** ErzählerIn 2***
Odysseus** Menelaos.....**
Priamos.....* Trojaner**

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

ErzählerIn 1 Der Trojanische Krieg dauerte viel länger, als Odysseus zuerst gedacht hatte.

ErzählerIn 2 Jeden Tag kämpften die Trojaner und die Griechen miteinander.

ErzählerIn 1 Oft gab es auch Zweikämpfe: ein griechischer Held gegen einen trojanischen.

ErzählerIn 2 So verloren viele tapfere Männer ihr Leben.
Der kühne Hektor.

ErzählerIn 1 Der starke Achilleus,

ErzählerIn 2 Der kluge Patrokles.

ErzählerIn 1 Der schnelle Ajax und viele andere.

ErzählerIn 2 Die Griechen waren mit einer riesigen Streitmacht angerückt, mit hunderten von Schiffen, die in der Bucht von Troja vor Anker lagen.

ErzählerIn 1 Dennoch konnten sie nicht in die Stadt vordringen, weil Hephaistos, der Gott der Schmiedekünste, der mit Aphrodite verheiratet war, die Tore so gut befestigt hatte, dass sie unzerstörbar waren.

ErzählerIn 2 Wieder und wieder versuchten die Griechen, die Stadt zu stürmen, doch sie kamen einfach nicht hinein.

ErzählerIn 1 Nach zehn Jahren Krieg wollten viele der griechischen Könige die Belagerung aufgeben.
Sie hatten das Gefühl, dass Troja unbesiegbar war.

Menelaos Männer. Es hat keinen Sinn. Wir müssen aufgeben.

Odysseus Aufgeben? Nach zehn Jahren soll alles umsonst gewesen sein? Kommt nicht in Frage. Mir fällt was ein!

ErzählerIn 2 Dann hatte Odysseus eine Idee. Er lud die Könige zu einem Festmahl ein und hielt folgende Rede:

Odysseus Lange haben wir gekämpft und es ist uns nicht gelungen, die Stadt einzunehmen.

Viele unserer Helden sind gestorben.

Meine Frau fragt in jedem ihrer Briefe, wann ich endlich zurückkehre.

Sie sagt, dass mein Sohn Telemachos, den ich nicht gesehen habe, seit er ein Baby war, seinen Vater braucht.

Doch wie soll ich ehrenvoll zurückkehren ohne Sieg?

ErzählerIn 1 Alle stimmten ihm zu.

Odysseus Nein, das kann und will ich nicht. Ich will endlich siegen, wo ich so lange gekämpft habe.

Menelaos Ja, das wollen wir auch. Aber es klappt einfach nicht.

Odysseus Wir können Troja besiegen. Doch nicht mit Gewalt.

Wir müssen eine List anwenden.

Menelaos Wie meinst du das?

Odysseus Hört zu! Wir bauen ein großes Pferd aus Holz.

Ein riesengroßes Pferd.

Menelaos Und was machen wir damit?

...

Die Götter strafen Odysseus (6-7 Rollen)

ErzählerIn 1	***	ErzählerIn 2	***
Pallas Athene.....	**	Aphrodite.....	**
Hera	**	Zeus.....	*
Menelaos	*		

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

ErzählerIn 1 Als am nächsten Morgen die Göttin Aphrodite vom Olymp auf Troja herunterschaute, erstarrte sie.

Aphrodite Was ist nur geschehen? Mein Liebling Paris war tot. Und Menelaos hat die schöne Helena auf seinem Schiff eingesperrt.

ErzählerIn 2 Überall in der Stadt lagen Leichen, sogar im Tempel der Pallas Athene waren Menschen getötet worden. Das war ein fürchterliches Verbrechen. Die Griechen plünderten die Stadt, feierten, aßen und riefen immer wieder:

Menelaos (*betrunken*) Hoch lebe der schlaue Odysseus!

Aphrodite Dafür werdet ihr büßen!

ErzählerIn 1 Schnelle lief Aphrodite zu ihrem Vater Zeus.

Aphrodite Vater, schau nur, was sie angerichtet haben. Sie haben im Tempel deiner Tochter Pallas Athene Menschen getötet. Bestrafe Odysseus!

ErzählerIn 2 Zeus seufzte. Eigentlich wollte er lieber seine Ruhe haben.
Aber da Aphrodite ihm keine Ruhe ließ, sagte er: ...

...

Odysseus: Der Zyklop (6-8 Rollen)

ErzählerIn 1	***	ErzählerIn 2	***
Odysseus	***	Polyphem	**
Griechen 1	**	Griechen 2	**
Maron	*	Zyklopenbruder.....	*

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

ErzählerIn 1 Odysseus und seine Männer waren schon einige Tage mit dem Schiff unterwegs, als die Männer unruhig wurden. Sie waren unzufrieden mit der Kriegsbeute, die ihrer Meinung nach viel zu gering ausgefallen war.

Griechen 1 Auf dem Heimweg kommen wir an einigen Städten vorbei, die wir plündern könnten.

ErzählerIn 2 Damals war es nämlich an der Tagesordnung, dass die Bewohner einer Stadt eine andere überfielen, um sich zu bereichern. Eigentlich wollte Odysseus nicht mehr kämpfen, aber er gab nach.

ErzählerIn 1 So griffen sie die Stadt der Kikonen an. Zwar siegten sie, verloren dabei aber zwei ihrer drei Schiffe und viele ihrer Leute. Von den Kikonen aber blieb nur ein einziger am Leben, ein Priester namens Maron.

- Maron** Dafür, dass du mir das Leben geschenkt hast, gebe ich dir dieses Fass Wein. Trinke es aber mit Bedacht, es ist ein sehr sehr starker Wein.
Er haut den stärksten Ochsen um.
- ErzählerIn 2** Mit einem einzigen Schiff und den zwölf übrig gebliebenen Kriegern segelte Odysseus nun Richtung Heimat.
- Odysseus** Jetzt sind wir dreizehn. Ich hoffe bloß, dass das kein Unglück bringt.
- ErzählerIn 1** Tatsächlich kam schon in der nächsten Nacht ein schwerer Sturm auf, der fünf Tage und fünf Nächte dauerte. Der Regen peitschte auf die Mannschaft herab, Windböen fegten über sie hinweg, riesige Wellen warfen das Schiff wie eine Nusschale herum. Ganz plötzlich war der Sturm dann vorüber.
- Odysseus** He, Steuermann. Siehst du schon Land?
- Griechen 2** Ich sehe eine grüne Insel. Sie ist voller Bäume und hat einen weißen Sandstrand.
- Odysseus** Das ist ein Geschenk des Himmels. Lasst uns hier Rast machen und unsere Vorräte auffüllen. Nehmt Pfeil und Bogen mit. Hier gibt es sicher Wild. Und vergesst Marons Wein nicht, der wird uns dazu vorzüglich schmecken.

ErzählerIn 1 Die Männer ahnten nicht, dass sie auf der Insel der Zyklopen, wilder einäugiger Riesen, gelandet waren. Diese hatten große Rinder- und Schafherden und lebten von Milch und rohem Fleisch.

ErzählerIn 2 Odysseus und seine Männer wollten sich gerade am Strand ein wenig ausruhen, als ein riesiger Schatten auf sie herabfiel. Sie blickten auf und trauten ihren Augen nicht. Mit einer Stimme wie Donnerrollen sagte der Riese:

Polyphem Menschen! Ihr seid Menschen, oder?

Odysseus Ja, wir sind Menschen.

Polyphem Du musst lauter reden, ich kann dich nicht hören.

Odysseus Jaaa, wir sind Menschen.

Polyphem Das freut mich. Ich habe zwar gehört, dass es sowas wie euch gibt, aber einen Menschen gesehen habe ich noch nie.

Odysseus Wir haben auch nur von Zyklopen gehört. Wir haben nicht gedacht, dass es sowas... äh, ich meine, dich wirklich gibt.

Polyphem Ich heiße Polyphem. Und du?

ErzählerIn 1 Odysseus überlegte kurz. Er wollte dem bedrohlichen Zyklopen seinen wahren Namen nicht nennen.

Odysseus Ich bin Keiner.

Polyphem Wie bitte?

Odysseus Ich bin Keiner.

Polyphem Keiner?

Ich habe noch nie von jemandem gehört, der so heißt.

Odysseus Ja, man kann sich seinen Namen nicht aussuchen.

Polyphem Tja, das ist wahr. Freut mich, dich kennenzulernen, Keiner. Ihr seid hier auf meinem Land. Also seid ihr meine Gäste. Kommt mit, ich muss meine Schafe melken und dann wollen wir essen.

Odysseus Nehmt den Wein mit, Männer. Das wird ein Festmahl!

ErzählerIn 2 Sie wanderten eine Weile durch den Wald, dann kamen sie zu einer großen Höhle, die von vielen Fackeln erleuchtet war.

ErzählerIn 1 In einer Ecke waren hunderte von Schaffellen aufgelegt, die Schlafstatt des Riesen. An der Wand lehnten hunderte Käselaike, so groß wie Wagenräder. Den Männern lief das Wasser im Mund zusammen.

Polyphem Mäh. Mäh. Määäh.

ErzählerIn 2 Polyphem rief mit seiner tiefen Stimme, und schon antworteten die Schafe und strömten von draußen in die Höhle herein. Es waren sehr schöne und große Schafe. Als alle herinnen waren, rollte der Zyklop einen großen Felsbrocken vor den Eingang der Höhle.

...

Odysseus: Die Rache des Poseidon (5 Rollen)

ErzählerIn 1*** ErzählerIn 2***
Odysseus* Polyphem.....**
Poseidon**

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

ErzählerIn 1 Es war ein großer Fehler gewesen, dass Odysseus dem Zyklopen seinen wahren Namen verraten hatte.

ErzählerIn 2 Polyphem war nämlich ein Sohn des Meeresherrn Poseidon und der Meeressnymphe Thoosa.

ErzählerIn 1 Als Odysseus nun davonsegelte, rief Polyphem auf das Meer hinaus.

Polyphem Vater, Odysseus hat mich geblendet.
Ich bin blind geworden von der Hand des Odysseus.
Vater, bestrafe ihn!

ErzählerIn 2 Die anderen Zyklopen hatten endlich verstanden, was los war.

ErzählerIn 1 Sie kamen ans Ufer gelaufen und begannen, Felsbrocken ins Meer zu schleudern.

ErzählerIn 2 Doch zum Glück kam Wind auf.
So konnten die Griechen schnell davon segeln.

Odysseus Wenn der Wind so bleibt,
könnten wir schon morgen zuhause sein.

ErzählerIn 1 Doch dann kam die Nacht, und mit ihr ein
fürchterliches Gewitter. Der Sturm tobte und die
Wellen gingen höher und höher.

ErzählerIn 2 Das war kein gewöhnliches Unwetter.
Es war Poseidon, der seit Stunden in seinem
Streitwagen über das Meer fuhr und Odysseus suchte.

ErzählerIn1 Da tauchte er auch schon vor ihnen auf.

...

Odysseus: Kirke (6 Rollen)

ErzählerIn 1	***	ErzählerIn 2	***
Odysseus	**	Kirke	**
Hermes	**	Griecher 1	*
Griecher 2	*		

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

ErzählerIn 1 Wieder wussten sie nicht, welche Richtung sie nehmen sollten. Der Himmel war die ganze Zeit über von dicken Wolken bedeckt.

ErzählerIn 2 Nach einer Woche waren ihre Vorräte aufgebraucht und sie hatten auch kein Wasser mehr.

Griecher 1 Wir werden alle verdursten.

Griecher 2 Ich will nicht sterben.

ErzählerIn 1 Plötzlich hörten sie von oben rufen:

Griecher 1 Land in Sicht! Land!

ErzählerIn 2 Vorsichtig näherten sie sich dem Ufer.
Sie erinnerten sich mit Schrecken an die wilden Laistrygonen.

ErzählerIn 1 Aber diese Insel schien friedlich zu sein.
Am Strand liefen nur ein paar Schweine herum.

Griechen 1 Hier gibt es keine Ungeheuer.
Die hätten die Schweine längst verspeist.

Griechen 2 Gleich gibt's einen leckeren Schweinsbraten.

ErzählerIn 2 Die Schweine aber liefen in den Wald hinein, kaum dass die Krieger sich ihnen näherten. Die Griechen rannten ihnen hinterher.

ErzählerIn 1 Odysseus wollte ihnen folgen, als er eine Stimme an seinem Ohr hörte.

Hermes Odysseus, bleib stehen, wenn dir dein Leben lieb ist.

Odysseus Wer bist du? Wer spricht zu mir?

Hermes Ich bin Hermes, der Götterbote.
Pallas Athene hat mich zu dir geschickt, um dich zu retten.

Odysseus Wovor musst du mich retten?

Hermes Das ist die Insel der Zauberin Kirke. Sie verwandelt alle Menschen, die hier landen, in Schweine.

Odysseus Dann sind das gar keine Schweine?

Hermes Es sind verzauberte Menschen. Und deine Männer sind jetzt auch schon in Schweine verwandelt worden.

Odysseus Oh nein. Was kann ich nur tun?

Hermes Ich gebe dir dieses Zauberkraut. Iss es sofort.
Es wird dich vor Kirkes Zauber beschützen.
Schnell, ich kann sie schon hören!

ErzählerIn 2 Und da tauchte Kirke auch schon auf.
Eine große, schöne Frau mit einem seltsamen Lächeln.

Kirke Ja, wen haben wir denn da?

Den großen, schlauen Krieger Odysseus?

Willkommen auf meiner Insel der Schweine.

Odysseus Das Vergnügen ist ganz auf meiner Seite.

...

Odysseus: Die Insel der Sirenen (5 Rollen)

ErzählerIn 1*** ErzählerIn 2 ***
Odysseus ** Grieche 1 *
Sirenen *

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

ErzählerIn 1 Nachdem er von Kirkes Insel weitergesegelt war, kam Odysseus an der Insel der Sirenen vorbei. Kirke hatte ihn gewarnt, dem wunderschönen Gesang der Sirenen zu lauschen.

ErzählerIn 2 Ihnen kann keiner widerstehen.
Am Ufer ihrer Insel lagen die gebleichten Knochen derer, die sie gefressen hatten.

Odysseus Hier ist Bienenwachs, verstopft euch die Ohren.

Grieche 1 Und du? Verstopfst du dir nicht die Ohren?

Odysseus Ich will den Gesang der Sirenen hören.
Bindet mich am Mast fest. Und macht mich auf keinen Fall los. Hört nicht darauf, was ich euch sagen werde, wenn wir an den Sirenen vorüber fahren.

ErzählerIn 1 Und so machten sie es.
Die Sirenen, Vogelgestalten mit schönen Frauenköpfen, saßen schon auf den Felsen und winkten.

Sirenen Odysseus, endlich bist du da. Komm zu uns herauf!

Odysseus: Skylla und Charybdis (5-8 Rollen)

ErzählerIn 1	***	ErzählerIn 2	***
Kirke	**	Odysseus	**
Griechen 2	*	Griechen 1	*
Zeus	*	Helios	*

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

ErzählerIn 1 Nun musste Odysseus sein Schiff durch die Meerenge von Messina steuern, wo auf der einen Seite ein großer Strudel, die Charybdis, war, der schon viele Schiffe verschluckt hatte.

ErzählerIn 2 Auf der anderen Seite lauerte Skylla, ein grauenvolles Seeungeheuer mit sechs Hundeköpfen, dass die Mannschaft auffressen würde. Doch Odysseus erinnerte sich an den guten Rat seiner Freundin Kirke:

Kirke Wenn du durch die Meerenge fährst, halte dich vom Strudel fern, denn er ist euer sicherer Tod.

Odysseus Und was können wir gegen die Skylla machen?

Kirke Ach die, die ist doch bloß hungrig. Ich gebe dir zehn Körbe mit Fleisch und Würsten mit, die stellst du auf das Deck, daran frisst sie sich satt. Dann springt sie wieder ins Wasser und verschwindet.

Odysseus Woher weißt du das alles?

Kirke Tja mein Kleiner, es ist schon eine Weile her, da habe ich die Skylla geschaffen.

Odysseus Wie das?

Kirke Sie war früher eine schöne, aber herzlose Nymphe, die hunderte Männer in den Wahnsinn getrieben hat. Zur Strafe habe ich sie in ein Ungeheuer verwandelt. So frisst sie wenigstens nur noch ein paar jedes Jahr.

ErzählerIn 1 Dank Kirke umschiffte Odysseus den Strudel Charybdis und die Skylla fraß sich an Kirkes Würsten satt. Keiner der Männer kam zu Schaden.

Griecher 1 Odysseus, wir haben jetzt nichts mehr zu essen an Bord. Alles weggefressen.

Odysseus Besser hungrig als selber gefressen werden, oder?!

Griecher 2 Insel in Sicht!

Odysseus Das ist die Insel Trinakria. Dort leben die heiligen Rinder des Gottes Helios. Wir gehen an Land. Hier gibt es sicher Wasser und frisches Obst. Aber dass mir keiner von euch die heiligen Rinder anrührt, hört ihr!?

Griecher 1 Jaja, verstanden. Wir werden uns von Beeren und Wurzeln ernähren.

ErzählerIn 2 Wegen ungünstiger Winde mussten sie nun aber länger als vorgesehen auf der Insel bleiben. Die Männer bekamen immer mehr Lust auf ein saftiges Steak.

Griecher 2 Wenn wir nur eins von diesen Riesenrindern schlachten, könnten wir uns alle mal so richtig satt essen.

Griechen 1 Ja, aber Odysseus hat doch gesagt, wir dürfen das nicht, wegen diesem Gott, wie hieß er doch gleich?

...

Odysseus: Kalypso (4-5 Rollen)

ErzählerIn 1.....*** ErzählerIn 2.....***
Odysseus ** Kalypso **
Hermes *

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

ErzählerIn 1 Odysseus hatte sein letztes Schiff und alles seine Männer verloren. Nun lag er ohnmächtig am Strand von Ogygia. Dort fand ihn die Nymphe Kalypso.

Kalypso Oh, ein Mann. Wer das wohl sein mag? Er sieht hübsch aus. Ich nehme ihn mal mit.

ErzählerIn 2 Und sie brachte ihn in die Grotte, in der sie lebte, und pflegte ihn gesund. Es vergingen mehrere Tage, bevor Odysseus erstmals die Augen öffnete.

Odysseus Wo bin ich? Wer bist du?

Kalypso Ich bin Kalypso, die schönste Nymphe der Welt. Und du bist hier in meiner bescheidenen Grotte, auf der wunderbaren Blumeninsel Ogygia.

Odysseus Oh. Jetzt kann ich mich erinnern. Meine Männer, der Strudel, oh nein.

ErzählerIn 1 Dann erzählte er ihr seine Geschichte, und Kalypso verliebte sich noch mehr in ihn.

Kalypso Denk nicht mehr an all die schlimmen Dinge.
Jetzt bist du bei mir.
Wenn es dir besser geht, heiraten wir.

Odysseus Ich bin aber schon verheiratet.

Kalypso Das macht doch nichts.
Dann warten wir noch ein wenig,
bis deine Frau gestorben ist.

Odysseus Dann bin ich auch schon tot.

Kalypso Aber nein. Trink das. Das ist Ambrosia.
Es macht dich unsterblich.

Odysseus Bäh, das schmeckt ja scheußlich.
Außerdem will ich gar nicht unsterblich sein.

Kalypso Ach, Odysseus.

ErzählerIn 1 Und wie die schöne Nymphe ihn so lächelnd ansah,
fand er sie doch recht anziehend.

ErzählerIn 2 Er beschloss, eine Weile bei ihr zu leben.

ErzählerIn 1 Und schon waren wieder sieben Jahre vergangen.

ErzählerIn 2 Es waren schöne Jahre...

ErzählerIn 1 Erst jetzt wurde Odysseus wieder von Sehnsucht nach
seiner Heimat, seiner Frau und seinem Sohn gepackt.

Kalypso Was ist los mit dir, Odysseus?

Odysseus Ich fühle mich so allein.

Kalypso Was soll das heißen? Ich bin doch immer bei dir!

Odysseus Ich möchte nachhause segeln.
Bitte lass mich ein Floß bauen.

Kalypso Nein, nein und nochmals nein.
Poseidon ist immer noch dein Feind. Er wird dein Floß
untergehen lassen und dann bist du tot.

...

Odysseus: Die Heimkehr (5 Rollen)

ErzählerIn 1	***	ErzählerIn 2	***
Odysseus	***	Pallas Athene	**
Telemachos	*	Eumäos	**

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

ErzählerIn 1 Odysseus machte noch einen kurzen Zwischenstopp bei den Phäaken.

ErzählerIn 2 Deren König Alkinoos ließ Odysseus von seinen Männern bis nach Ithaka segeln.

ErzählerIn 1 Dort begrüßte ihn schon seine Schutzgöttin Pallas Athene.

Pallas Athene Odysseus. Du bist zu Hause.

Odysseus Was soll ich nun tun?

Pallas Athene Du wirst dein Haus voller Schurken und Gauner finden, die alle deine Penelope heiraten wollen. Und deinen Wein trinken und deine Vorräte wegfressen.

ErzählerIn 2 Odysseus geriet in Zorn.

Odysseus Was? Denen werd ich zeigen, wo der Hammer hängt!

Pallas Athene Odysseus! Du bist allein. Vergiss nicht, wer du bist. Du musst listenreich vorgehen.

Odysseus Was soll ich tun?

- Pallas Athene** Ich gebe dir den Körper eines alten Bettlers.
So wirst du nicht auffallen.
- Odysseus** Na, da braucht es nicht viel. Ich war zehn Jahre im Krieg und
zehn Jahre auf der Flucht.
- ErzählerIn 1** Und Odysseus ging als Bettler durch's Land.
- ErzählerIn 2** Nach einiger Zeit kam er zur Hütte des
Schweinehirten Eumäos.
- Eumäos** Wer seid ihr denn?
- Odysseus** Ein armer Wanderer von weit her.
- Eumäos** Kommt in meine Hütte und ruht euch aus.
Mein früherer Herr sagte immer, man solle Fremde und
Bettler wie die Kinder des Zeus ehren.
- Odysseus** Wer war dein Herr?
- Eumäos** Das war der Odysseus, der beste aller Herren.
Aber er ist schon lange fort, tot und begraben.
- Odysseus** Mein lieber Mann.
Ich verspreche dir, er wird zurückkehren.
- Eumäos** Woher wollt ihr das wissen?
- ErzählerIn 1** In diesem Moment kam ein junger Mann zu der Hütte des
Schweinehirten.
- Telemachos** Wer ist da bei dir, Eumäos?
- Eumäos** Ein fremder Wanderer.
- ErzählerIn 2** Unsichtbar stand Pallas Athene hinter Odysseus und flüsterte
ihm etwas ins Ohr.

Pallas Athene Odysseus. Das ist dein Sohn Telemachos. Zeige dich ihm.

Odysseus Ihr müsst Telemachos sein. Der Sohn des Odysseus.

Eumäos Ihr kennt euch aber gut aus, dafür, dass ihr nur ein fremder Bettler von weit her seid.

...

Odysseus: Die Rache an den Freiern

(6-10 Rollen)

ErzählerIn 1	***	Penelope	***
ErzählerIn 2	***	Antinoos	**
Odysseus	***	Freier	*
Eumäos	*	Telemachos	*
Pallas Athene	*	Argos	-

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

ErzählerIn 1 Am nächsten Tag geleitete Eumäos Odysseus zum Palast. Telemachos war schon vorgeeilt, um seiner Mutter von der Rückkehr des Vaters zu berichten.

Telemachos Mutter. Mein Vater ist zurück.

Penelope Mach dich nicht lustig über mich, Telemachos. Dein Vater ist tot.

Telemachos Ich habe mit ihm gesprochen, er ist auf dem Weg hierher.

ErzählerIn 2 Wie sehr schlug das Herz von Odysseus in seiner Brust als er sich mit Eumäos dem Palast näherte. Niemand achtete auf ihn. Nur sein alter Hund Argos hob dem Kopf als er den Hof betrat.

Argos Auuuhhh. Wau. Wau.

Odysseus Argos. Mein guter alter Argos. Du lebst auch noch?

- Eumäos** Er kommt auch nicht mehr hoch, der alte Hund.
- ErzählerIn 1** Die Kraft reichte nicht mehr. Argos starb vor Odysseus Augen.
- Eumäos** Als hätte er all die Jahre auf diesen Moment gewartet.
- Odysseus** Lass uns in den Saal gehen.
Ich kann die frechen Freier schon schreien hören.
- ErzählerIn 2** Um Almosen bittend ging Odysseus durch die Reihen der Freier.
- Odysseus** Ein wenig Brot, ihr edlen Herrn, für einen armen Reisenden.
- Freier** Hier, hast du eine Brotrinde.
- ErzählerIn 1** Einige gaben ihm tatsächlich etwas.
- Antinoos** He, wer hat den stinkenden Alten hier reingelassen. Schmeißt den Abschaum endlich raus. Penelope, lass noch Wein bringen.
- ErzählerIn 2** Antinoos, der Frechste von allen, warf einen Fußschemel nach Odysseus und traf ihn an der Schulter.
- Odysseus** Auu. Du elender...
- Antinoos** Wie redest du mit mir, du dreckiger Bettler.
- ErzählerIn 1** Zorn flammte in Odysseus Herzen auf.
Doch er hielt sich zurück. Seine Rache würde noch kommen.
- ErzählerIn 2** Odysseus zog sich in ein Eck zurück, wo ihn niemand beachtete.
Bis in die späte Nacht wurde gefeiert und gezecht.
- ErzählerIn 1** In Odysseus Herzen brannte der Durst nach Rache und so behielt er jeden der Freier genau im Auge.
- Odysseus** Da kommt Penelope. Sie ist immer noch so schön wie eh und je. Wie gerne würde ich jetzt zu ihr gehen.

Penelope Ihr Freier, ich bitte euch, geht. Mein Haus kann euch nicht mehr bewirten. Die Vorräte sind bald verbraucht.

Antinoos Dann wähle endlich einen von uns zum Mann, dann bist die anderen los. Komm, Penelope, nimm mich.

Freier Oder besser mich.

Penelope Odysseus wird zurückkehren. Ich weiß es.

...